



DIE SPITÄLER DER SCHWEIZ
LES HÔPITAUX DE SUISSE
GLI OSPEDALI SVIZZERI

- **Petra Tobias, Projektleitung RLP
Notfallpflege**
- **Myrtha Martinet, Projektleiterin /
Präsidentin der paritätischen
Kommission**
- **Christoph Schori, Projektleitung RLP
Anästhesiepflege NDS HF**

Ort, Datum
Ansprechpartner

Bern, 22. Juli 2008
Heinz Frey

Direktwahl
E-Mail

031 335 11 60
heinz.frey@hplus.ch

Vernehmlassungsantwort H+: Rahmenlehrpläne NDS HF Anästhesiepflege/Intensivpflege/Notfallpflege (RLP NDS)

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit, zu den oben erwähnten Rahmenlehrplänen (RLP) Stellung nehmen zu können. H+ Die Spitäler der Schweiz umfasst rund 180 Mitgliederbetriebe aus dem Bereich der Akutversorgung. Viele davon beteiligen sich heute an der Ausbildung von Intensivpflege-, Anästhesiepflege- und Notfallpflegepersonal.

Unsere Stellungnahme basiert auf einer Umfrage bei unsern Mitgliedern. Da wegen der Ferienzeit in den letzten Tagen noch mehrere Antworten eingegangen sind, konnten wir die Eingabefrist nicht ganz einhalten, wofür wir um Verständnis bitten.

Wir danken allen Beteiligten für die grosse Arbeit, die sie bei der Entwicklung der Rahmenlehrpläne geleistet haben und auch für die Bemühungen, diese aufeinander abzustimmen.

Nachfolgend stellen wir unsere Kommentare, Anregungen und Bedürfnisse dar. Die meisten Punkte beziehen sich auf alle drei Rahmenlehrpläne. Differenzierte Aussagen zu einzelnen RLP sind ausdrücklich erwähnt.

1. Vergleichbarkeit

Wir begrüßen es sehr, dass allen Rahmenlehrplänen der Kompetenzansatz zugrunde gelegt wurde. Das gewählte IPRE-Modell erlaubt eine gute formale Strukturierung von Handlungszyklen und erleichtert die Vergleichbarkeit. Fachpersonen aus dem Kreis unserer Mitglieder stellen aber fest, dass die Vergleichbarkeit durch die Verwendung einheitlicher Begriffe noch verbessert werden kann.

Wie regen an, die drei RLP unter dem Gesichtspunkt der einheitlichen Begriffsverwendung noch einmal zu überprüfen. Zudem gilt es, sprachliche Fehler zu beheben.

2. Verständlichkeit / Klarheit

Die Verständlichkeit wird von den Befragten beim RLP Notfallpflege als gut bis sehr gut beurteilt. Bei den beiden andern RLP halten sich die Antworten „Trifft zu“ / „Trifft teilweise zu“ die Waage. Zahlreiche Befragte finden, dass das Berufprofil der Intensivpflege mit den zu erwerbenden Kompetenzen nicht in allen Teilen kohärent sei.

3. Praxisrelevanz

Es zeigt sich das gleiche Bild wie bei der Verständlichkeit. Die Praxisrelevanz des RLP Intensivpflege wird von der Mehrzahl der Befragten als nur teilweise erfüllt beurteilt.

Wir beantragen, den Rahmenlehrplan Intensivpflege unter den Aspekten Verständlichkeit und Praxisrelevanz zu überprüfen und die erforderlichen Anpassungen vorzunehmen.

4. Zeitlicher Umfang / Bildungsanteile

Eine klare Mehrheit der Befragten heissen den zeitlichen Umfang und die Regelungen betreffend Bildungsanteile gut. Einzelne Anträge, die schulischen Lernstunden (Schwerpunkt Praxisorientierung) oder jene für die Praxis zu begrenzen (Belastung für die Betriebe), halten sich die Waage. Die gesetzlich vorgeschriebene Mindestzahl von total 900 Lernstunden soll aber keinesfalls überschritten werden.

Mit der Positionierung der Ausbildungen als Nachdipolstudien sind zum Teil neue Anforderungen an die Bildungsanbieter und insbesondere an die Praxis verbunden. Die in den RLP vorgeschlagene flexible Lösung betreffend Lernstunden erlaubt es, optimale Lösungen zu finden und die Ausbildungsqualität sicher zu stellen.

5. Anstellungsverhältnis

Die bei uns eingegangenen Stellungnahmen zeigen, dass aus den Bestimmungen der RLP nicht klar genug hervorgeht, dass die Lernenden während der Ausbildung Angestellte des Spitals sind und bleiben.

Wir beantragen, das Lernortsprinzip in den RLP deutlich zu formulieren.

6. Zusammenarbeit OdASanté – Bildungsanbieter - Berufsorganisationen

Einer guten Zusammenarbeit zwischen OdASanté, Bildungsanbietern und Berufsorganisationen (Berufsverbände, ärztliche Fachgesellschaften) wird eine sehr hohe Bedeutung beigemessen. Eine gute Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den Berufsgruppen ist ein zentrales Qualitätsmerkmal und Erfolgspotenzial für die Spitäler und Kliniken.

Die Berücksichtigung dieser Organisationen als Mitträger der Rahmenlehrpläne wird ausdrücklich begrüsst.

Die in den Übergangs- und Schlussbestimmungen festgehalten Reformkommissionen müssen mit Vertretern der Bildungsanbieter, der Fachgesellschaften und der Arbeitgeber bestückt werden. Verschiedene Mitglieder fordern, dass die Zusammensetzung, Aufgaben (z.B. Rahmenbedingungen für die Ausbildungsbetriebe vorgeben, gesamtschweizerische Kontrollfunktionen, Qualität) und Kompetenzen der Reformkommissionen noch vor der Verabschiedung der Rahmenlehrpläne zu definieren sind.

H+ beantragt, dass die Reglemente über die Zusammensetzung, Aufgaben und Kompetenzen der Reformkommissionen zu definieren sind, bevor die Rahmenlehrpläne erlassen werden. H+ wird einen entsprechenden Antrag in den Vorstand der OdASanté einbringen.

7. Weitere Optimierungsvorschläge

Einzelne H+ Mitglieder haben zu bestimmten Punkten und Bestimmungen detaillierte Vorschläge, zum Teil Formulierungsvorschläge gemacht. Wir legen Ihnen diese Stellungnahmen bei mit der Bitte, diese im Rahmen der Optimierung der Rahmenlehrpläne zu prüfen.

8. Weiteres Vorgehen

Die drei Weiterbildungen für Intensivpflege, Notfallpflege und Anästhesiepflege sind für die Spitäler und Kliniken von hoher Bedeutung. Es ist deshalb sehr wichtig, dass vor der definitiven Verabschiedung der drei Rahmenlehrpläne ein breiter Konsens und ein gemeinsames Verständnis über deren Inhalte bestehen.

H+ regt an, dass nach Vornahme der Überarbeitungen in den drei Rahmenlehrplänen eine Informations- und Abschlussveranstaltung durchgeführt werden soll, zu der die Vernehmlassungspartner eingeladen werden. Dabei sollen:

- über die vorgenommenen Verbesserungen informiert und
- Fragen zur Umsetzung diskutiert werden.

Eine solche Abschlussveranstaltung hat sich unseres Erachtens bei der Erarbeitung des Rahmenlehrplans Pflegefachfrau/Pflegefachmann HF sehr bewährt.

Wir danken Ihnen für die Aufmerksamkeit, die Sie unseren Vorschlägen und Anträgen entgegen bringen.

Freundliche Grüsse



Dr. Bernhard Wegmüller
Direktor



Heinz Frey
Verantwortlicher Bildungspolitik

Beilagen

Kopie: OdA Santé Geschäftsstelle, Herr Urs Sieber